Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte **hier**.

# die andere zeit

*vom 18. Februar 2023 für die 8. Woche*

***Das Quiz*** • **Andere Zeiten *erleben*** • ***Eine Frage, Frau Scholl*** • ***Der andere Ort*** • ***Leserbild*** • ***Lied der Woche*** • ***Podcast*** • **Andere Zeiten *fördert*** • ***Rückspiegel***

***Liebe Leserin, lieber Leser,***

mit meinen – jetzt schon erwachsenen – Kindern habe ich ein Ritual: »Zehn Atemzüge«. Das machen wir immer dann, wenn jemand von uns es anmeldet, zum Beispiel, wenn er oder sie (meistens ich) sich mal wieder auf andere Art verbinden möchte und Kuscheln gerade nicht geht. Wenn ein Abschied ansteht oder gerade Chaos im Leben regiert. Wir stellen uns im Kreis, legen uns die Arme um die Taillen. Schweigend atmet jeder zehn Mal. Wir warten, bis die letzte beendet hat und gehen dann auseinander.

Mein Job ist es ja, Worte zu finden. Dafür werde ich bezahlt. Und das ist auch eines der Dinge, die ich am allerallerliebsten im Leben tue. Doch gerade habe ich keine passenden. Es gäbe sicher genug: Eins meiner Lieblingsbücher, der »Deutsche Wortschatz« von Wehrle-Eggers, hat mehr als 800 engbedruckte Seiten. Ich möchte Ihnen gerne etwas allumfassend Tröstliches schreiben, aber es bleiben Fragen, auch an Gott. Welten knallen aufeinander und Erdplatten zusammen, zehntausende Menschen sind gestorben, sie sterben weiter, ihnen geht unter Trümmern der Atem aus.

Und parallel sind die Jecken unterwegs, die Menschen feiern – in Köln

200 Jahre Rosenmontagszug. Ich kann jeden verstehen, der jetzt ausgelassen sein und diese besondere Zeit genießen möchte. Wie man aus Köln hört, stehen die Menschen einmal mehr zusammen, haben sich Spendenaktionen überlegt und »losse d'r Kopp nit hänge«. Sie halten die Spannung aus, betäuben sie vielleicht oder wandeln sie in Rausch und Ekstase. Die Fastenzeit beginnt dann mit Aschermittwoch noch früh genug. Wie halten Sie es in diesem Jahr, feiern Sie Karneval oder ist Ihnen nicht danach zumute? Schreiben Sie uns, wenn Sie mögen, unter newsletter@anderezeiten.de.

Auch Bauwerke können ein Symbol dafür sein, wie sich Ambivalentes integrieren lässt. Lesen Sie im Interview über die Berliner Gedächtniskirche und was jetzt für das Gebäude geplant ist.

Für dieses Wochenende wünsche ich Ihnen zehn Atemzüge im Schweigen.

Herzlich

Ihre Sabine Henning
Redakteurin
Andere Zeiten e.V.

## LESERBILD DER WOCHE

# *»So mag ich Tunnelblicke!«*

VON JONAS TASCH, HAMBURG

## DAS QUIZ

***Was bedeutet das kölsche Wort »Nubbel«?***

A) Es ist ein Kosename für knuddelige Kinder.
B) Es bezeichnet das Maskottchen des 1. FC Köln.
C) Es ist der Name einer Strohpuppe.
D) Rückwärts gelesen steht das Wort »Lebbun« für »Leben« in einer Geheimvariante des Velberter Platt.

(Für die Auflösung nach unten scrollen)

**IM GESPRÄCH**

## *Eine Frage, Frau Scholl ...*

**Blau strahlen die mehr als 20 000 Fenster der Berliner Gedächtniskirche in den Abend. Doch vor allem der Glockenturm ist sanierungsbedürftig. Annette Scholl von der Stiftung Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche über ein Gebäude mit Signalwirkung.**

*Frau Scholl, warum haben sich die Erbauer der Gedächtniskirche ausgerechnet für blaues Glas entschieden?*

Der Architekt Egon Eiermann beauftragte für die Fenster den Glaskünstler Gabriel Loire aus Chartres in Frankreich. Der Meister

fertigte für jedes der einzelnen Fenster eine Zeichnung an. Diese wurden dann aus Dickglas gehauen und in Beton gefasst. Das Blau steht für den Frieden, die grünen, gelben und roten Einsprengsel für die Freude. Das sollte nach innen und außen strahlen – ein unübersehbares Zeichen! Als die Kirche im Jahr 1961 geweiht wurde, war der zweite Weltkrieg ja erst 15 Jahre vorbei und die Berliner Mauer gerade gebaut.

*Die Ende des 19. Jahrhunderts errichtete Kirche war im Krieg zerstört worden. Nur die Turmruine ist noch erhalten. Warum wurde sie nicht wieder originalgetreu aufgebaut, wie etwa das Berliner Stadtschloss, das heute das Humboldt-Forum beherbergt?*

Der Gemeinde und der Stadt war wichtig, das Gebäudeensemble als Mahnmal zu erhalten. Für alle Menschen sollte erlebbar werden, wie wichtig es ist, für Frieden und Versöhnung und gegen Krieg und Zerstörung einzustehen. Die Wirkung, die das blaue Licht in der Kirche hat, trifft die meisten Besucher:innen unvermutet. Dieses Blau lässt sie in etwas anderes eintauchen. Sie erleben Andacht, Stille, Ruhe – und das an diesem verkehrsumtosten Ort.

*Die Fenster des Glockenturms sind durch Feuchtigkeit beeinträchtigt. Die Sanierung wird mit etwa 6,4 Millionen Euro veranschlagt. Sie werben um Spenden.*

Ja, wir brauchen etwa eine halbe Million an Spendengeldern, um Förderungen abrufen zu können. 60 Jahre Stadtluft bei Wind und Wetter hat für Verkrustungen gesorgt. Das mindert die Leuchtkraft und bedroht die Haltbarkeit der Fenster. Seit 2020 werden unterschiedliche Verfahren geprüft. Dabei sind 25 Fensterelemente entnommen worden. Diese wurden in ihre Einzelteile zerlegt und mit einer neu entwickelten Methode aufbereitet. Das war wie eine Operation! Wir haben noch viel vor uns, denn der 53 Meter hohe Glockenturm hat 5152 Fenster. Wenn die Arbeiten hoffentlich in den kommenden zwei bis drei Jahren abgeschlossen sein werden, sind die wertvollen Fenster für die nächsten 60 Jahre vor Umwelteinflüssen geschützt und

können wieder kraftvoll strahlen.

**www.blaues-glas.de**

## ANDERE ZEITEN ERLEBEN

In der vergangenen Woche saß die Kalender-Textredaktion ein letztes Mal für dieses Jahr zusammen. Das bedeutet: Alle Texte für die Ausgabe des *Anderen Advent* 2023/24 sind gefunden, geschrieben und besprochen. Chefredakteurin Iris Macke prüft noch einmal, ob jeder Text wirklich da steht, wo er am besten hinpasst. »Wir haben wieder ganz intensiv diskutiert und tolle Texte ausgewählt, auch dank der Einreichungen unserer Leserinnen und Leser! Ab jetzt nehmen wir uns viel Zeit für die Bildredaktion. Und hoffen, dass wir in unserer großen Fotograf:innendatei passende und ausdrucksstarke Bilder finden, die die Aussagen der Texte vertiefen und weiterführen.«

Leider sind schon alle Plätze für unsere Fastenwanderung auf dem Ohlsdorfer Friedhof am kommenen Samstag, 25. Februar, vergeben und auch die Wartelisten sind geschlossen. Wir haben die Meditation mit sieben Impulsen an wunderschönen Orten und mit der Musik des Duos »WinWin« jedoch vorab aufgezeichnet. Wenn Sie nicht dabei sein können oder die Wanderung danach noch einmal Revue passieren lassen möchten, schauen Sie sie gerne auf unserem Youtube-Kanal an, zu dem Sie hier gelangen. Wir schalten sie am Aschermittoch um 18 Uhr frei.

**DER ANDERE ORT**

# *FRIEDENSKAPELLE VOSSHAGEN*

VON DIETMAR PERSIAN

Die Friedenskapelle Voßhagen an der Wuppertalsperre östlich von Remscheid wurde 1985 durch eine private Initiative errichtet. Sie ist direkt neben einem kleinen Friedhof gebaut worden, auf dem sowjetische Zwangsarbeiter ihre letzte Ruhe gefunden haben.

*Durch ihre offene Gestaltung lädt die Kapelle ein, zur Ruhe zu kommen, aber auch den Blick in die schöne bergische Landschaft zu weiten.*

www.friedenskapelle-vosshagen.de

***Weitere Glücksorte, Kraftquellen und Trostplätze finden Sie in unserer App* Andere Orte*, die Sie kostenfrei in den entsprechenden Stores herunterladen können.***

## LIED DER WOCHE

Es ist Zeit für sanfte Worte und Liebeslieder. Eins der poetischsten singt Juliette Gréco im wiegenden Dreier-Rhythmus: Parlez-moi d'amour.

## PODCAST

In wenigen Tagen ist Aschermittwoch und die Fastenzeit beginnt. Ulrike Berg, Sabine Henning und Linda Giering sprechen über Motivation, Aufbruch und Passion. In den ersten Minuten gab es leider technische Schwierigkeiten bei der Aufzeichnung, die zu einer leichten Übersteuerung führten. Diese gibt sich aber im Verlauf. Viel Freude beim Hören!

## ANDERE ZEITEN FÖRDERT

### Die Bibel verstehen ohne Worte

Sprachgrenzen überwinden: Der spanische Pantomime Carlos Martínez macht dies seit 40 Jahren auf seine Art möglich. Die Geschichten, die er mit Mimik und Gestik und einer besonderen Präzision erzählt, kann jede:r verstehen – auch die biblischen Erzählungen. Die Teilnehmenden eines Seminars, das im September in der Christuskirche in Berlin stattfand, waren mal erheitert, mal berührt. Georg Schubert vom »Stadtkloster Segen« im Prenzlauer Berg, das zu diesem besonderen Abend einlud, erzählt: »Im Publikum war eine größere Gruppe aus der ukrainischen Gemeinde, die sich auch in der Christuskirche in Berlin trifft. In den Gesprächen wurde deutlich, wie sehr sie geschätzt haben, dass sie ›verstehen‹ konnten, was der Pantomime darstellte – eben ohne Worte.« *Andere Zeiten* förderte dieses Projekt gern, das aufgrund der universellen Sprache

Menschen jeder Herkunft erreichte.

**Haben Sie auch Projektideen, die in der Schublade schlummern, weil sie an der finanziellen Umsetzung scheitern? Stellen Sie einen Antrag auf Förderung bei *Andere Zeiten*! Mehr Informationen dazu finden Sie hier.**

## RÜCKSPIEGEL

**In unserem letzten Newsletter fragte Linda Giering nach kleinen Gesten der Zuneigung.**

Julia schreibt dazu:

*»Mein Mann ist sehr, sehr vergesslich. Nicht absichtlich natürlich, es liegt irgendwie in seiner Natur. Leider vergisst er auch Jahr für Jahr meinen Geburtstag. Obwohl ich mich eigentlich schon längst daran gewöhnt haben sollte, macht mich das jedes Jahr aufs Neue traurig. Dieses Jahr habe ich ihm das noch einmal gesagt: ›Du, es macht mich echt traurig, wenn Du meinen Geburtstag vergisst. Der ganze Tag ist dann für mich verdorben, schließlich bist Du einer der wichtigsten Menschen in meinem Leben.‹ Das hat er sich zu Herzen genommen. Am Morgen meines Geburtstages erwarteten mich in der Küche ein Happy-Birthday-Spruchband, Luftballons, eine Karte und eine brennende Kerze. Ich hätte heulen können vor Freude. Das war der schönste Geburtstag meines Lebens.*

In unserem Quiz ist »C« richtig. Der »Nubbel« ist eine Strohpuppe, die in der Nacht zu Aschermittwoch verbrannt wird, um die Jecken von allen (Karnevals-)Sünden zu befreien. Und für alle Nicht-Fußballfans: Das Maskottchen des 1. FC Köln ist der »Geißbock Hennes«.

Wir hoffen, unser Newsletter ***die andere zeit*** hat Ihnen gefallen. Falls Sie Ideen, Fotos oder Beiträge für einen der nächsten Newsletter

beisteuern möchten, freuen wir uns darüber unter newsletter@anderezeiten.de.

Herzlich
Ihr
*Andere Zeiten-Team*

© Andere Zeiten e.V. 2023
Fischers Allee 18, 22763 Hamburg
Telefon: 040 / 47 11 27 27

newsletter@anderezeiten.de

Kennen Sie schon unseren *anders handeln*-Newsletter? Wenn Sie diesen monatlich erscheinenden, kostenfreien Newsletter noch nicht erhalten, können Sie ihn hier abonnieren. Morgen, am Karnevalssonntag, erscheint die nächste Ausgabe zum Thema »Was kann und darf Humor?«.

www.anderezeiten.de
www.andereorte.de
www.andershandeln.de

Verantwortlich: Iris Macke
Telefonisch erreichen Sie uns:
montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr (außer mittwochs zwischen 11.45 und 13.15 Uhr),
freitags von 9 bis 15 Uhr.

**Diesen Newsletter weiterempfehlen**

**Diesen Newsletter abonnieren**

Newsletter abbestellen
Datenschutzerklärung

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.